

Anfrage Michael (Castasegna) betreffend Beziehungen des Kantons Graubünden mit Italien

Die Beziehungen mit Italien, insbesondere mit der Provinz Sondrio und der Region Lombardei, gewinnen für den Kanton Graubünden immer mehr an Bedeutung. Wirtschaftliche Tätigkeiten und grenzüberschreitende Geschäftsbeziehungen, gegenseitige Abhängigkeit im handwerklichen und im touristischen Sektor, Zusammenarbeit bei der Definition und bei der Umsetzung von gemeinsamen Projekten und, nicht zuletzt, die Weltausstellung 2015 in Mailand sind für unseren Kanton Entwicklungsvoraussetzungen und -chancen von unbestreitbarer Bedeutung.

In letzter Zeit ist im Kanton Tessin, welcher berechtigterweise verschiedene Probleme im Zusammenhang mit der eigenen Grenzlage angeht, der Ton gegen Italien verschärft worden und einige politische Strömungen verlangen immer eindringlicher drastische Massnahmen, welche besonders die Bevölkerung in Grenznähe, die sich schon heute von der eigenen Regierung wenig vertreten fühlt, treffen würden.

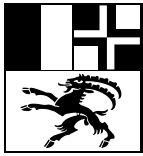
Diese Äusserungen werden in Italien nicht als Haltung des Kantons Tessin aufgefasst, sondern werden auf die gesamte Schweiz projiziert. Wie bereits zum Beispiel kürzlich aus den Medien entnommen werden konnte, berät der Regionalrat der Lombardei über eine Resolution mit allfällig zu treffenden Massnahmen gegenüber der Schweiz in Bezug auf die Beteiligung an der Expo 2015, falls die Tessiner Drohungen wirklich umgesetzt würden.

Da eine Verhärtung der internationalen und grenzüberschreitenden Beziehungen zwischen der Schweiz und Italien auch die guten nachbarschaftlichen Beziehungen, welche unser Kanton mit der Provinz Sondrio, der Region Lombardei, aber auch mit der Autonomen Provinz Bozen aufgebaut hat und im Begriff ist aufzubauen, beeinträchtigen würde, erlaube ich mir, der Regierung folgende Fragen zu stellen:

1. Erkennt und unterstützt die Regierung die Chance und die Notwendigkeit, mit Italien solide und konstruktive Beziehungen zu pflegen, insbesondere mit den Nachbarregionen und -provinzen, um die gemeinsame Entwicklung der Grenzregionen zu fördern?
2. Ist die Regierung in Kenntnis um die Situation und die laufenden Diskussionen im Kanton Tessin und ist sie mit den Unterzeichnenden einig, dass eine Verhärtung der Beziehungen des Kantons Tessin mit Italien auch Folgen für den Kanton Graubünden haben könnte?
3. Ist die Regierung bereit, falls diese Situation weiter anhalten sollte, offiziell von den Handlungen des Kantons Tessin, beziehungsweise von den kritischsten Stimmen politischer Exponenten aus dem Tessin Abstand zu nehmen?

Chur, 15. Juni 2011

Michael (Castasegna), Pult, Augustin, Berther (Camischolas), Bezzola (Samedan), Bezzola (Zernez), Brandenburger, Burkhardt, Caluori, Casanova-Maron, Clalüna, Clavadetscher, Dermont, Engler, Fallet, Fontana, Gasser, Giacomelli, Hartmann (Champfèr), Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Jaag, Jenny, Kleis-Kümin, Krättli-Lori, Kunz (Chur), Meyer-Grass, Michael (Donat), Müller, Nick, Niederer, Peyer, Pfäffli, Pfenninger, Steck-Rauch, Stiffler (Chur), Trepp, Troncana-Sauer, Valär, Wieland, Zanetti, Lauber, Pfister



Sitzung vom

30. August 2011

Mitgeteilt den

02. September 2011

Protokoll Nr.

817

Anfrage Michael (Castasegna)

betreffend Beziehungen des Kantons Graubünden mit Italien

Antwort der Regierung

Der Kanton Graubünden grenzt an vier Gliedstaaten von zwei EU-Ländern: Lombardei, Bozen-Südtirol, Vorarlberg und Tirol. 2/3 der Grenzlinie des Kantons sind zugleich Landesgrenze. Diese geografische Lage hat zur Folge, dass Graubünden die Herausforderungen der Zukunft nur durch grenzüberschreitendes Denken, Planen und Handeln angehen kann. Graubünden löst grenzüberschreitende Probleme in grenzüberschreitenden Strukturen und pflegt daher eine intensive Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen im Ausland. Die grosse Bedeutung, die Graubünden der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit beimisst, kommt in der Kantonsverfassung in Art. 2 zum Ausdruck, indem die Zusammenarbeit mit dem benachbarten Ausland als allgemeiner Grundsatz des staatlichen Handelns bezeichnet wird.

Die Regierung beantwortet die Anfrage wie folgt:

1. Italien, seine Regionen und Provinzen sind wichtige Partner der Schweiz und Graubündens. Die traditionell guten Beziehungen sind geprägt durch enge wirtschaftliche, politische, menschliche und kulturelle Verbindungen sowie eine gemeinsame Sprache. Besonders eng sind die Beziehungen entlang der gemeinsamen Grenzen. Die Integration und Entwicklung der Grenzregionen ist der Bündner Regierung ein wichtiges Anliegen, weshalb sie entsprechende Bestrebungen aktiv fördert und koordiniert. Der Fokus der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den italienischen Gebieten liegt für Graubünden insbesondere auf der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer (Arge Alp), Programmen wie Interreg Schweiz-Italien und Eures Trans Tirolia sowie den bilateralen Kontakten auf Regierungs- und technischer Ebene zu den Autonomen Provinzen Bozen-Südtirol und Trentino, der Provinz Sondrio und der Region Lombardei. Beispiele wie die realisierte Verlängerung der Postautolinie Zernez-Müstair ins Südtirol, die Vereinbarung über die erleichterte Flugrettung im Gebiet Graubünden/Südtirol, vereinfachte Formalitäten beim Grenzübertritt von Schlachtvieh ins Vinschgau bzw.

neu angedachte Projekte wie die Bahnverbindung Engadin – Vinschgau, die Bahnverbindung Bellinzona - Mesolcina – Valchiavenna, vereinfachte Zollformalitäten beim Grenzübertritt von Schlachtvieh im Raum Poschiavo, 29 genehmigte und 30 neu beantragte Interreg-Projekte sowie derzeit rund 20 laufende Arge Alp-Projekte zeugen von der Notwendigkeit und dem Bedürfnis nach grenzüberschreitenden Kooperationen mit den italienischen Partnern.

2. Die Schwierigkeiten zwischen der Schweiz und Italien in Fragen der Steuer- und Finanzpolitik betreffen zwar nur einen Teilbereich der bilateralen Beziehungen, sie könnten aber das Potenzial haben, auf die weitere Zusammenarbeit abzufärben. Obwohl die Beziehungen zu Italien insbesondere für den Wirtschafts- und Finanzplatz Tessin von grosser Bedeutung sind, handelt es sich bei den derzeitigen Schwierigkeiten nicht um ein reines Tessiner Problem. Beispielsweise sind Unternehmen aus der ganzen Schweiz von Fragen des Marktzutritts betroffen, denn Italien ist der drittwichtigste Exportmarkt der Schweiz. Damit gemeinsame Lösungen gefunden werden können, soll nach Ansicht der Bündner Regierung die Wiederaufnahme des Dialogs zwischen der Schweiz und Italien im Zentrum der Bemühungen von Bund und Kantonen stehen. Hierzu sind sämtliche im Rahmen des Gesetzes liegende Möglichkeiten auszuschöpfen. Die Bündner Regierung pflegt einen intensiven Kontakt mit der Tessiner Regierung. In die laufenden Diskussionen im Kanton Tessin rund um die Grenzgängerbesteuerung ist sie aber nicht direkt involviert. Die aktuellen Entwicklungen, wonach die Schweiz und Italien den politischen Willen zu konstruktiven Diskussionen im Hinblick auf die Lösung der Steuerproblematik signalisierten und per September 2011 Gespräche auf Stufe der Finanzministerien planen, stimmt im Hinblick auf die Weiterführung der engen bilateralen Beziehungen zuversichtlich.

3. Es entspricht einer langjährigen und gefestigten Praxis, dass sich die Regierung des Kantons Graubündens nicht zu Fragestellungen anderer Kantone äussert und diese öffentlich kommentiert. Sofern Interessen des Kantons Graubündens tangiert sind, wahrt die Bündner Regierung diese im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Martin Schmid

Der Kanzleidirektor:

Dr. C. Riesen

Dumonda Michael (Castasegna) concernent las relaziuns dal chantun Grischun cun l'Italia

Las relaziuns cun l'Italia, en spezial cun la provinza da Sondrio e cun la regiun Lombardia, survegnan adina dapli impurtanza per il chantun Grischun. Activitads economicas e cooperaziuns transcunfinalas, relaziuns da dependenza en il sectur artisanal e turistic, collavuraziun en connex cun la definiziun e cun la realisaziun da projects communabels e, betg sco ultim, l'exposiziun mundiala che ha lieu l'onn 2015 a Milaun en premissas e pussaivladads d'impurtanza incontestabla per il svilup da noss chantun.

L'ultim temp ha il chantun Tessin accentuà sia posiziun envers l'Italia. El fa giustifitgadamain frunt a differents problems en connex cun l'atgna situaziun al cunfin. Intgins moviments politics pretendan adina pli energicamain mesiras drasticas che tutgassan cunzunt la populaziun als cunfins, la quala sa senta gia oz pauc represchentada da l'atgna regenza.

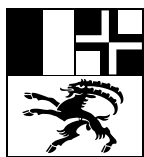
En l'Italia na vegn questa posiziun betg chapida sco tenuta dal chantun Tessin, mabain ella vegn projectada sin l'entira Svizra. Sco che las medias han per exempel rapportà ultimamain, discuta il cussegl regiunal da la Lombardia davart ina resoluziun cun eventualas mesiras che duain vegnir prendidas cunter la Svizra areguard la participaziun a l'Expo 2015, sche las smanatschas ch'il Tessin ha pronunzià vegnissan propri realisadas.

Sche las relaziuns internaziunalas e transcunfinalas tranter la Svizra e l'Italia sa pegiureschan, vegnissan disturbadas las bunas relaziuns da vischinanza che noss chantun ha elavurà e ch'el è actualmain londervi d'elavurar cun la provinza da Sondrio, cun la regiun Lombardia, dentant er cun la provinza autonoma da Bulsan. Perquai ma permet jau da far las suandantas dumondas a la regenza:

1. Vesa e sustegna la regenza la schanza e la necessitad da tgirar relaziuns constructivas e solidas cun l'Italia, en spezial cun las regiuns e cun las provincas vischinas, per promover il svilup communabel da las regiuns da cunfin?
2. Enconuscha la regenza la situaziun e las discussiuns actualas en il chantun Tessin ed è ella dal medem avis sco las sutsegnadras ed ils sutsegnaders ch'i pudess er avair consequenzas per il chantun Grischun, sche las relaziuns dal chantun Tessin cun l'Italia sa pegiureschan.
3. È la regenza pronta – en cas che questa situaziun dura vinavant – da sa distanziar uffizialmain da las accziuns dal chantun Tessin respectivamain da las vuschs las pli criticas d'exponentas e d'exponents da la politica dal Tessin?

Cuira, ils 15 da zercladur 2011

Michael (Castasegna), Pult, Augustin, Berther (Camischolas), Bezzola (Samedan), Bezzola (Zernez), Brandenburger, Burkhardt, Caluori, Casanova-Maron, Clalüna, Clavadetscher, Dermont, Engler, Fallet, Fontana, Gasser, Giacomelli, Hartmann (Champfèr), Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Jaag, Jenny, Kleis-Kümin, Krättli-Lori, Kunz (Cuira), Meyer-Grass, Michael (Donat), Müller, Nick, Niederer, Peyer, Pfäffli, Pfenninger, Steck-Rauch, Stiffler (Cuira), Trepp, Troncana-Sauer, Valär, Wieland, Zanetti, Lauber, Pfister



Sesida dals

30 d'avust 2011

Communitgà ils

02 da settember 2011

Protocol nr.

817

Dumonda Michael (Castasegna)

concernent las relaziuns dal chantun Grischun cun l'Italia

Resposta da la regenza

Il chantun Grischun cunfinescha cun 4 stadis commembers da 2 pajais da la UE: Lombardia, Bulsan-Tirol dal sid, Vorarlberg e Tirol. 2/3 dal cunfin dal chantun è a medem temp cunfin dal pajais. Questa situaziun geografica ha per consequenza ch'il Grischun po sa confruntar cun las sfidas dal futur mo sch'el pensa, planisescha ed agescha en moda transcunfinala. Il Grischun schlia problems transcunfinals en structures transcunfinalas ed ha perquai ina collavuraziun intensiva cun las regiuns vischinas da l'exteriur. La gronda impurtanza ch'il Grischun dat a la collavuraziun transcunfinala, è expressa en l'art. 2 da la constituziun chantunala, en il qual la collavuraziun cun l'exteriur vischin vegn designada sco princip da l'agir dal stadi.

La regenza respunda las dumondas sco suonda:

1. L'Italia, sias regiuns e sias provinzas èn partenaris impurtants da la Svizra e dal Grischun. Las bunas relaziuns da lunga tradiziun èn caracterisadas da stretgas relaziuns economicas, politicas, umanas e culturalas sco er d'ina lingua comunabla. Zunt stretgas èn las relaziuns per lung dals cunfins communabels. L'integraziun ed il svilup da las regiuns da cunfin è in grond giavisch da la regenza grischuna, perquai promova e coordinescha ella activamain las stentas correspudentas. En il focus da la collavuraziun transcunfinala cun ils territoris talians stat per il Grischun en spezial la cuminanza da lavur da las regiuns alpinas (ARGE ALP), programs sco Interreg Svizra-Italia ed Eures Trans Tirolia sco er ils contacts bilaterals sin plaun da la regenza e sin plaun tecnic cun las provinzas autonomas Bulsan-Tirol dal Sid e Trentino, cun la provinza Sondrio e cun la regiun Lombardia. Exempels sco la prolungaziun da la lingia d'auto da posta ch'è vegnida realisada da Zernez-Müstair al Tirol dal sid, la collavuraziun per tutgant il salvament cun helicopter ch'è vegnida facilitada en il territori dal Grischun / Tirol dal sid, formalitads pli simplas en connex cun traversar il cunfin

cun muvel da maz en il Vnuost resp. projects novs che vegnan reflectads sco la colliaziun da viafier Engiadina – Vnuost, la colliaziun da viafier Bellinzona – Mesolcina – Valchiavenna, formalitads da duana pli simplas per traversar il cunfin cun muvel da maz en la regiun da Puschlav, 29 projects d'Interreg acceptads e 30 projects d'Interreg inoltrads sco er actualmain var 20 projects currents da l'ARGE ALP dattan testimonianza da la necessitad e dal basegn da cooperar en moda transcunfinala cun ils partenaris talians.

2. Las difficultads tranter la Svizra e l'Italia pertutgant la politica da taglias e da finanzas han bain mo consequenzas sin in sector parzial da las relaziuns bilaterals, ellas pon dentant avair il potenzial d'influenzar l'ulteriura collavuraziun. Schebain che las relaziuns cun l'Italia èn da gronda impurtanza en spezial per il Tessin sco lieu economic e sco piazza da finanzas, na sa tracti tar las difficultads actualas betg d'in problem ch'è unic dal Tessin. Interpresas da l'entira Svizra èn per exempel pertutgadas da las dumondas da l'access al martgà, perquai che l'Italia è il martgà d'export il terz impurtant da la Svizra. Per ch'ins possia chattar soluziuns communablas, duai tenor l'avis da la regenza grischuna star en il center da las stentas da la confederaziun e dal chantun da reprendre il dialog tranter la Svizra e l'Italia. Per quest intent ston vegnir explotadas tut las pussaivladads ch'èn en il rom da la lescha. La regenza grischuna ha in contact intensiv cun la regenza dal chantun Tessin. En las discussiuns vertentas en il chantun Tessin che tractan l'imposiziun da taglia da cunfinarias e cunfinaris n'è ella dentant betg involvida directamain. Ils svilups actuals, tenor ils quals la Svizra e l'Italia signaliseschan la voluntad politica per discutir en moda constructiva davart ina soluziun da la problematica fiscala e che prevesan, per il settember 2011, discurs sin il stgalim dals ministeris da finanzas, dat speranza da cuntinuar cun las stretgas relaziuns bilaterals.
3. I vala ina pratica fixa da blers onns che la regenza dal chantun Grischun na s'exprima betg davart fatschentas d'auters chantuns e na commentescha quellas betg publicamain. Per quant che interess dal chantun Grischun èn tangads, defenda la regenza grischuna quels en il rom da sias pussaivladads legalas.



En num da la regenza

Il president:

dr. Martin Schmid

Il chancelier:

dr. C. Riesen

Interpellanza Michael (Castasegna) concernente i rapporti del Cantone dei Grigioni con l'Italia

I rapporti con l'Italia, in particolare con la Provincia di Sondrio e la Regione Lombardia, risultano per il Cantone dei Grigioni di crescente importanza. Attività economiche e cooperazioni commerciali transfrontaliere, rapporti di interdipendenza a livello artigianale e turistico, cooperazioni nella definizione e nell'attuazione di progetti comuni e, non da ultimo, l'Esposizione Universale del 2015 che si terrà a Milano, rappresentano per il nostro Cantone delle condizioni e delle opportunità di sviluppo di innegabile importanza.

Negli ultimi tempi nel Canton Ticino, che in modo legittimo sta affrontando varie problematiche relative alla propria situazione di frontiera, si stanno alzando i toni nei confronti dell'Italia e da alcune correnti politiche vengono richieste in modo sempre più insistente dei provvedimenti drastici che andrebbero soprattutto a colpire le popolazioni di frontiera che già oggi si sentono poco rappresentate dal proprio Governo.

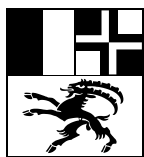
A questo atteggiamento, su territorio italiano, non viene data una connotazione canton-ticinese, ma esso viene associato a tutta la Svizzera. Già, per esempio, come appreso recentemente dai media, il Consiglio regionale della Lombardia sta discutendo una risoluzione con eventuali provvedimenti da prendere nei confronti della Svizzera in relazione alla partecipazione a Expo 2015, se le minacce ticinesi dovessero trovare attuazione concreta.

Dato che un inasprimento dei rapporti internazionali e transfrontalieri tra Svizzera e Italia andrebbe a colpire anche i rapporti di buon vicinato che il nostro Cantone ha costruito e sta costruendo con la vicina Provincia di Sondrio, con la Regione Lombardia, ma anche con la Provincia autonoma di Bolzano, mi permetto di sottoporre al Governo le seguenti domande:

1. Il Governo riconosce e sostiene l'opportunità e la necessità di intrattenere dei rapporti solidi e costruttivi con l'Italia, in particolare con le Regioni e le Province vicine, al fine di favorire lo sviluppo comune delle aree di frontiera?
2. Il Governo è a conoscenza della situazione e delle discussioni in atto nel Canton Ticino e concorda con il sottoscritto che un inasprimento dei loro rapporti con l'Italia potrebbe comportare delle conseguenze pure per il Cantone dei Grigioni?
3. Il Governo è disposto, se la situazione dovesse persistere, a prendere ufficialmente le distanze dal modo di agire del Canton Ticino, rispettivamente dalle voci più critiche espresse da esponenti politici della realtà ticinese?

Coira, 15 giugno 2011

Michael (Castasegna). Pult, Augustin, Berther (Camischolas), Bezzola (Samedan), Bezzola (Zernez), Brandenburger, Burkhardt, Caluori, Casanova-Maron, Clalüna, Clavadetscher, Dermont, Engler, Fallet, Fontana, Gasser, Giacomelli, Hartmann (Champfèr), Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Jaag, Jenny, Kleis-Kümin, Krättli-Lori, Kunz (Chur), Meyer-Grass, Michael (Donat), Müller, Nick, Niederer, Peyer, Pfäffli, Pfenninger, Steck-Rauch, Stiffler (Chur), Trepp, Troncana-Sauer, Valär, Wieland, Zanetti, Lauber, Pfister



Seduta del

30 agosto 2011

Comunicata il

02 settembre 2011

Protocollo n.

817

Interpellanza Michael (Castasegna)

concernente i rapporti del Cantone dei Grigioni con l'Italia

Risposta del Governo

Il Cantone dei Grigioni confina con quattro Regioni di due Stati membri dell'UE: Lombardia, Bolzano-Alto Adige, Vorarlberg e Tirolo. 2/3 del confine cantonale sono al contempo confine nazionale. A seguito di questa posizione geografica, i Grigioni possono affrontare le sfide del futuro soltanto con una pianificazione e con un modo di pensare e di agire transfrontalieri. I Grigioni risolvono i problemi transfrontalieri all'interno di strutture transfrontaliere e curano perciò una collaborazione intensa con le regioni limitrofe all'estero. La grande importanza che i Grigioni attribuiscono alla collaborazione transfrontaliera trova espressione nell'art. 2 della Costituzione cantonale, nel quale la collaborazione con le nazioni limitrofe viene definita quale principio generale dell'attività dello Stato.

Il Governo risponde come segue all'interpellanza:

1. L'Italia, le sue Regioni e Province sono partner importanti per la Svizzera e i Grigioni. I rapporti tradizionalmente buoni sono caratterizzati da stretti legami economici, politici, umani e culturali, nonché da una lingua comune. Lungo i confini comuni, i rapporti sono particolarmente stretti. Il Governo grigionese attribuisce grande importanza all'integrazione e allo sviluppo delle regioni di confine, motivo per cui sostiene e coordina attivamente sforzi in tal senso. Per i Grigioni, la collaborazione transfrontaliera con le aree italiane è incentrata sulla Comunità di lavoro Regioni alpine (Arge Alp), sui programmi come Interreg Svizzera-Italia e Eures Trans Tirolia, nonché sui contatti bilaterali a livello governativo e tecnico con le Province autonome Bolzano-Alto Adige e Trentino, con la Provincia di Sondrio e con la Regione Lombardia. Sono testimonianza della necessità e del bisogno di cooperazioni transfrontaliere con i partner italiani ad esempio il realizzato prolungamento verso l'Alto Adige della linea di Autopostale Zernez-Müstair, l'accordo

sul soccorso aereo facilitato nella zona Grigioni/Alto Adige, formalità semplificate per il passaggio della frontiera di bestiame da macello verso la Val Venosta o nuovi progetti come il collegamento ferroviario Engadina - Val Venosta, il collegamento ferroviario Bellinzona - Mesolcina - Valchiavenna, formalità doganali semplificate per il passaggio della frontiera di bestiame da macello nell'area della Valposchiavo, 29 progetti Interreg approvati e 30 nuovi progetti Interreg proposti, nonché circa 20 progetti Arge Alp in corso.

2. Le difficoltà tra la Svizzera e l'Italia relative a questioni concernenti la politica fiscale e finanziaria concernono soltanto una parte dei rapporti bilaterali, ma esse potrebbero potenzialmente influenzare la collaborazione futura. Sebbene i rapporti con l'Italia siano molto importanti in particolare per la piazza economica e finanziaria ticinese, le difficoltà attuali non sono un problema esclusivamente ticinese. Le questioni dell'accesso al mercato concernono ad esempio imprese di tutta la Svizzera, poiché l'Italia è il terzo mercato d'esportazione della Svizzera in ordine di importanza. Per poter trovare soluzioni comuni, secondo il Governo grigionese, al centro degli sforzi di Confederazione e Cantoni va posta la ripresa del dialogo tra la Svizzera e l'Italia. A questo scopo vanno sfruttate tutte le possibilità offerte dalla legge. Il Governo grigionese cura contatti intensi con il Governo ticinese. Esso non è tuttavia coinvolto direttamente nelle discussioni in atto con il Cantone Ticino relative all'imposizione dei frontalieri. La situazione attuale, che ha visto la Svizzera e l'Italia segnalare la volontà politica di svolgere discussioni costruttive volte a risolvere la problematica fiscale e prevedere dei colloqui a livello di ministri delle finanze per settembre 2011, lascia ben sperare per quanto riguarda una continuazione degli stretti rapporti bilaterali.

3. Secondo la prassi pluriennale e consolidata, il Governo del Cantone dei Grigioni non si esprime in merito a problemi di altri Cantoni e non li commenta pubblicamente. Se sono toccati interessi del Cantone dei Grigioni, il Governo grigionese li tutela nei limiti delle possibilità legali.



In nome del Governo

Il Presidente:

dott. Martin Schmid

Il Cancelliere:

dott. C. Riesen